Glaubensgespräch an St. Ignatius (9. März 2017)
GOTT in der Krise

Mehrdeutiger Titel: Wessen Krise: Gottes Krise – unsere Krise?
Gott = Lösung der Krise

Krise des neuzeitlichen Menschen:

- Zwei Stadien:

1. Vor ca. 500 Jahren: neuzeitliche Wende: Griff nach dem Baum der Erkenntnis
   Erfindungen: Gutenberg -> Erfindung der Buchdruckerei -> die Bibel in jeder Hand
   Entdeckungen: Kolumbus -> die neue Welt: 2x Indien: Westindien (Amerika) – Indien und Asien
   Orientierung: Kopernikus / Galilei: nicht die Erde, die Sonne = Mitte des Universums
   Ergebnis: Fortschrittsglaube – Vernunftglaube
   Marx /Freud: Gott = Projektion des Menschen
   Nietzsche: „Gott ist tot“
2. Heute: Der Mensch in Unsicherheit, Angst und Einsamkeit
   Statt Subjektivität -> Anonymität („Nummern“)
   Statt Freiheit -> neue Abhängigkeiten
   Statt offene Zukunft -> Erkenntnis der eigenen Grenzen -> Tod -> was danach?

Krise nicht Gottes, aber unserer Gotteserkenntnis

Zwei kleine Geschichten:

- Da sitzen befreundete Menschen zusammen. Plötzlich fällt das Wort „Gott“. Ein pensionierter Schulrektor bemerkt trocken zum Entsetzen seiner Gattin: „Ich glaube nicht an Gott.“ Plötzlich hören alle zu. Eine Dame fragt zurück: „Was meinen Sie denn, wenn Sie das Wort hören? Etwa den alten Mann mit Bart, der auf einer Wolke sitzt? Das kann man Kindern erzählen, doch daran glaube ich auch nicht. Doch was haben Sie denn den Kindern in der Schule beigebracht?“ Schweigen!
- In seinem letzten Fastenhirtenbrief, der 1994 erst nach seinem Tod verlesen wurde, erzählt der Aachener Bischof Klaus Hemmerle von einer befreundeten Familie. Dort sei eines Tages der jüngste Sohn nach Hause gekommen und habe unvermittelt den Vater gebeten: „Erzähle mir von Gott!" Dieses Wort des Kindes hat den Bischof nicht losgelassen. Mit der Antwort auf die Kinderfrage hat er es sich nicht leicht gemacht. Er weiß, dass sich auch für ihn wie für die meisten Menschen heutzutage viele Fragen gleichsam vor die Frage des Kindes schieben.“

Doppelter Weg zu Gott:

1. Der Gott der Philosophen: Woher kommen wir? -> Ursache
   Wohin gehen wir? -> Ziel
   Fünf Wege des Thomas von Aquin, sein Schluss: „Das nennen wir Gott.“
   Doch wer, was ist Gott wirklich? ->„Wir wissen, dass wir nichts wissen.“ -> Negative Theologie
2. Der „Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs“, der „Gott Jesu Christi“ (Pascal)
   -> Gott in der Geschichte Israels, warum nicht in anderen Religionen?
   -> Islam: „Allah“ = Gott schlechthin
   -> Christentum: Gott der Offenbarung in Jesus von Nazareth: „Ehe Abraham, - Ich-bin.“ -> der Gott im Dornbusch, Mensch geworden

GOTT als Lösung

Zum Christentum:

- „Eine gute Geschichte stiftet Sinn; und die beste Geschichte, die wir kennen, ist die von Jesus Christus“ sagt ein „religiös Unmusikalischer“: Norbert Bolz, früher Essen, jetzt Berlin.
- Aus einem Leserbrief der F.A.Z. vom 28. Februar 2017: „Zwei Juden Blau und Kohn unterhielten sich über die katholische Kirche. Kohn beklagt die Selbstherrlichkeit der Oberen Geistlichkeit, die Arroganz und so auch das Verstecken des Kreuzes [gemeint war der Vorfall auf dem Tempelberg in Jerusalem!]. Wenige Wochen später ist Kohn katholisch getauft. Blau fragt entsetzt: ‚Wieso das, mit Recht schimpfst du auf die katholische Kirche, und jetzt gehörst du zu ihr.‘ Kohns Antwort: ‚Mir wurde klar, bei einer Geistlichkeit, die so meschugge ist, da muss die Religion, die das alles erträgt, die beste sein.‘“

-> Erinnerung an Gamaliel Apg 5,39: „Ist die Sache von Gott, werdet ihr sie nicht vernichten können.“

- Kardinal Walter Kasper beklagt in seinem Buch: Barmherzigkeit, dass die christliche Theologie und Verkündigung lange den barmherzigen Gott, der voller Mitleiden mit den Menschen ist, vergessen hat.

Frage: Wie sprichst Du von Gott? Was kannst Du von ihm erzählen? Sprichst Du von Gott in Deiner Familie, im Kreis Deiner Freunde und Bekannten? Was fällt Dir zu GOTT ein, was kannst Du von IHM erzählen?